



Verleih von Vereinsbooten an andere Vereine

Unter „Verleih“ soll hier Folgendes verstanden werden:

Ein anderer Verein bzw. eine Mannschaft eines anderen Vereines erwirbt für eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte Anzahl von Ausfahrten das Recht, ein Ruderboot des WRC Pirat in eigener Verantwortung zu nutzen.

Eine Ausfahrt mit weniger als 50 % Pirat-Mitgliedern (die Steuerperson bei handgesteuerten Booten wird nicht mitgezählt) gilt bereits als Verleih.

Hierfür gelten folgende Regelungen hinsichtlich organisatorischer Abwicklung, Verantwortung, Gebühr und Vorgangsweise bei Schadensfällen.

Organisatorische Abwicklung, Berechtigung zur Verleihung eines Bootes

Möchte ein Vereinsmitglied den Verleih eines Pirat-Bootes vereinbaren, so ist hierfür grundsätzlich eine vorherige Planung und vereinsinterne Absprache erforderlich. Dies gilt auch dann, wenn (z.B. bei einer Regatta) ein Verleih ad-hoc durchgeführt werden soll.

Das Mitglied holt vor einer Vereinbarung über einen Verleih eines Bootes die explizite Genehmigung von Sportwartin bzw. Sportwart sowie in jedem Fall der Zeugwartin bzw. dem Zeugwart (4-Augen Prinzip) ein. Deren Zustimmung wird (ggfs. inklusive etwaiger erteilter Auflagen) in einer Email an den Vorstand dokumentiert.

Verleihbedingungen, Haftung

Liegt die Zustimmung vor, werden der das Boot ausleihenden Mannschaft bzw. dem ausleihenden Verein die Bedingungen bekanntgegeben. Diese enthalten zumindest:

- Die Vereinbarung über die Verleihgebühr
Verleihgebühren werden vom Kassier festgesetzt. Ist für ein Boot kein vorgegebener Tarif vorhanden, muss der Kassier kontaktiert werden.
- Die Vereinbarung, dass die ausleihende Mannschaft bzw. der ausleihende Verein die volle Haftung für etwaige Bootsschäden übernimmt und das Boot (ggfs. inkl. Ruder) jedenfalls in demselben Zustand zurückzugeben hat, in dem es übernommen wurde. Der Pirat ist klag- und schadlos zu halten.

Zur Verminderung des Risikos kann die ausleihende Mannschaft bzw. der ausleihende Verein z.B. selbst eine Versicherung abschließen.



Rental of Club Boats to Other Clubs

The term "rental" here refers to the following: Another club or a crew from another club acquires the right to use a WRC Pirat rowing boat at their own risk for a specific period or a specific number of outings. An outing with fewer than 50% Pirat members (the coxswain in hand-steered boats is not counted) is already considered a rental. The following regulations apply regarding organizational procedures, responsibilities, fees, and the process in case of damage.

Organizational Procedures, Authorization to Rent a Boat

If a club member wishes to arrange the rental of a Pirat boat, prior planning and internal club consultation are generally required. This also applies if a rental is to be carried out ad-hoc (e.g., during a regatta). Before agreeing to lend a boat, the member must obtain explicit approval from the sports officer (Sportwart) and, in any case, the equipment manager (Zeugwart; four-eyes principle). Their approval (including any conditions imposed) is documented in an email to the board.

Lending Conditions, Liability

Once approval is granted, the borrowing crew or club is informed of the conditions. These include at least:

- The agreement regarding the rental fee Lending fees are set by the treasurer. If there is no set rate for a boat, the treasurer must be contacted.
- The agreement that the borrowing crew or club assumes full liability for any damage to the boat and must return the boat (including oars, if applicable) in the same condition in which it was received. The WRC Pirat must be held harmless and indemnified. To reduce the risk, the lending team or club can, for example, take out insurance themselves.